

# Protokoll vom Piratenpartei-Stammtisch am 22.11.2011

**Ort:** Stuttgart-Rohr, Gaststätte „Kanonenbäck“

**Zeit:** 19.00 – 21.00 Uhr

**Anwesende:** 10 Personen, davon 2 Frauen (20 %)

## TOP 1

**Terminansage:** Am 27.11.2011 findet von 12.00 – 16.00 Uhr ein Vorbereitungstreffen für den nächsten Bundesparteitag der Piratenpartei Deutschland im Clara-Zetkin-Haus, Gorch-Fock-Str. 26, in Stuttgart statt.

## TOP 2

Vorstellungsrunde der Anwesenden  
(Die Privatsphäre wird im Protokoll geachtet.)

## TOP 3

Der erste „**Kaperbrief Südwest**“ der Piratenpartei Baden-Württemberg, Ausgabe 1/2011, wurde vorgestellt. Er behandelt das aktuelle Thema „Stuttgart 21“ sehr ausführlich und kann daher individuell zur Wahlvorbereitung dienen. Die Volksabstimmung findet bekanntlich am 27.11.2011 statt. Bis zum Sonntag müssen daher alle Kaperbriefe unters Volk! Spontan meldete sich einer der Anwesenden als zusätzlicher Verteilungshelfer. Die Druckauflage beträgt landesweit 50.000 Exemplare.

## TOP 4

### Fragen an die Piraten vor Ort:

*Wie funktioniert die Piraten-Kommunikation?*

Unter news.piratenpartei.de gibt es ein sogenanntes Sync-Forum zur individuellen Kommunikation im Internet. Partei-interne Informationen werden ins Piraten-Wiki eingestellt und sind dort für alle zu lesen (öffentlich und transparent). Die unveränderlichen Inhalte werden durch den Parteivorstand und seine IT-Spezialisten eingepflegt bzw. aktualisiert.

Für neue Parteimitglieder gibt es im Piraten-Wiki Informationen unter bw:neumitglied.

**Vorschlag:** Die Piraten-Stammtischtreffen könnten auch zusätzlich in den kostenlosen Amtsblättern rund um Stuttgart angekündigt werden (als Beispiel wurde der Nussbaum-Verlag genannt).

Die sogenannte „Piraten-IT“ besteht aus Administratoren, zuständig für die unterschiedlichen IT-Systeme der Piratenpartei im Internet. Natürlich twittern Piraten auch ...

## TOP 5

Diskussion zum Thema: Sollen fertige **Parteianträge** vor der Abstimmung beim Parteitag an Stammtischen vor Ort „vom Volk“ diskutiert werden?

*Pro:*

- das wäre sehr basisdemokratisch
- das würde der frühzeitigen Information vor Ort dienen
- Fragen wären direkt beim Volk zu klären
- die Vorbereitung zur Teilnahme an den Parteitagen wäre danach für die Mitglieder einfacher

*Contra:*

- sehr aufwändiges Verfahren zur Nachbereitung im Internet
- manche Gäste an den Stammtischen sind den Parteimitgliedern (noch) nicht bekannt
- nicht alle Anträge eignen sich für Stammtischdiskussionen

## TOP 6

### **Formale Willensbildung innerhalb der Piratenpartei**

Die Anträge für die Parteitage werden von spezialisierten virtuellen Arbeitsgruppen bzw. – gemeinschaften (AGs) vorbereitet; die Diskussion darüber findet ggf. im sogenannten „Mumble“ im Internet statt. „Mumble“ ist eine freie und kostenlose Sprachkonferenz-Software.

Die Anträge werden durch die Antragskommission verdichtet und kommen dann an den Parteitagen zur Abstimmung durch die anwesenden Parteimitglieder. Im föderalen Deutschland bestimmt am Ende der Bundesparteitag über den Kurs des gesamtdeutschen „Piratenschiffs“. Zur „Flottenbildung“ dient dann die europäische Parteiprogramm-Entwicklung ...

Der offizielle Teil des Abends wurde gegen 21.00 Uhr beendet. Es folgte noch ein lebhaftes Stammtischgespräch bis gegen 22.00 Uhr.

*Protokoll von Elsa am 23.11.2011*